



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses (SchA/XVI/007/2016)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 31.08.2016

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:03 Uhr

Ort, Raum: Rathaus Altbau, großer Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Christina Stoye-Grunau

Ausschussmitglieder

Herr Ulrich Biester

Herr Christian Dawid

Herr Walter Düngemann

Vertretung für Herrn Rebels

Herr Paul Foest

Vertretung für Herrn Popke

Herr Johann-Henning Keitel

Vertretung für Frau Warners

Herr Gerd Lübbers

Frau Heike Nicolai

Herr Michael Runden

Vertretung für Herrn Koch

Herr Bruno Schachner

Vertretung für Herrn Bloem

Herr Heinz Dieter Schmidt

Vertretung für Frau Westermann

stimmberechtigte beratende Mitglieder

Herr Rainer Geerdes Elternvertreter

Frau Brunhilde Wittenborn Vertreterin der Lehrerschaft bis 18:10 Uhr

Verwaltung

Frau Beatrix Kuhl Bürgermeisterin

Herr Heinz Hauschild Erster Stadtrat

Herr Carsten Schoch	Stadtbaurat
Herr Holger Möse	FD 9.12
Herr Jens Lüning	FDL 2.65
Herr Björn Steinau	FDL 1.40
Herr Jens Meyer	FD 1.40

Gäste

Frau de Vries	Nds. Landesschulbehörde
Herr Carstens	Nds. Landesschulbehörde

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 11.11.2015 (SchA/XVI/006/2015)
4. Sachstandsbericht Sanierungsarbeiten Hoheellernschule
Vorlage: 2.65/XVI/1355/2016
5. Informationen
6. Anfragen
7. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Besonders begrüßt sie die geladenen Gäste von der Landesschulbehörde sowie die als Zuhörer anwesenden Eltern und Lehrer der Hoheellernschule und die Presse.

TOP 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Herr Janisch, Elternvertreter der Hoheellernschule erkundigt sich nach einem Kostenvergleich zwischen der von der Verwaltung favorisierten Sanierung und der Alternative mit einer Auslagerung der Schule in zusätzliche Container. Weiter erkundigt er sich, ob der inklusive Beschulungsbedarf berücksichtigt ist, da keine Gruppenräume zur Verfügung stehen und wie der Zeitplan der möglichen Varianten aussieht.

Frau Bramlage, Schulleiterin der Hoheellernschule erkundigt sich, wie der fehlende Sonnenschutz, das nicht vorhandene Unterrichtsmaterial und die fehlenden Therapieräume in den städt. Planungen berücksichtigt wurden.

Frau Goetz-Revermann erkundigt sich, ob alle entstandenen Schäden im Rahmen der Sanierung behoben werden. Hierzu gehört z.B. auch der noch abgesperrte Teil der Aula.

Frau Bramlage fragt, ob die entdeckten Feuchteschäden im Sanierungsplan enthalten sind. Sind nach Abschluss der Sanierung alle Schwarzbereiche inkl. Abseiten wieder frei und die im Rahmen der Sanierung entstandenen Schäden wieder behoben?

Die Vorsitzende und Herr Hauschild weisen darauf hin, dass auch diese Fragen in der heutigen Sitzung Gegenstand der Diskussion sein werden. Die Beantwortung erfolgt im Verlauf der Sitzung. Sollten die Zuhörer dennoch den Eindruck haben, dass ihre Frage nicht ausreichend beantwortet wurde, kann in der zweiten Einwohnerfragestunde gerne erneut nachgefragt werden. Die Zuhörer sind mit diesem vorgeschlagenen Verfahren einverstanden.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 11.11.2015 (SchA/XVI/006/2015)

Ohne Wortmeldung wird der Niederschrift zugestimmt.

Beschluss (13 Ja-Stimmen)

Die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 11.11.2015 (SchA/XVI/006/2015) wird genehmigt.

Laut Herrn Schmidt hat die SPD-Fraktion diese Sondersitzung des Schulausschusses beantragt, da die Eilbedürftigkeit der Angelegenheit es nicht zulässt, bis zur nächsten regulären Schulausschusssitzung zu warten.

Herr Lünig gibt einen Überblick über die Gesamtsituation. Ausgangslage war, dass in den Sommerferien beim Austausch von Bodenbelägen ein durchfeuchteter Unterboden festgestellt wurde. Daraufhin wurden sämtliche Baumaßnahmen gestoppt. Bei der sich anschließenden Überprüfung wurde festgestellt, dass der Boden schadstoffbelastet ist und geringe Mengen Asbeststaub auch in angrenzende Räume des Altbaus verteilt wurden. Wie in diesem Falle vorgeschrieben, wurde sofort das Gewerbeaufsichtsamt eingeschaltet, das eine Sperrung des Gebäudes anordnete. Mit dem Gewerbeaufsichtsamt wurde ein Maßnahmenkatalog abgestimmt. Hiernach ist eine zertifizierte Fachfirma mit der Reinigung zu beauftragen. Erst nach erfolgter „Freimessung“ können die Räume wieder genutzt werden. Dieser professionelle Umgang, der auch protokolliert werden muss, bietet Sicherheit für die weitere Nutzung der Räume. Das in den Räumen vorhandene Material wurde je nach Stärke der Belastung vor Ort oder in der Spezialfirma selbst durch diese gereinigt. Auch diese Materialien werden erst nach Freimessung wieder freigegeben. Die Oberflächenbeschaffenheit von Stoffen und Polstern lässt eine Reinigung nicht zu, diese müssen entsorgt werden. Um den Schulbetrieb nach den Sommerferien sicherzustellen, wurden Ausweichräume in Form von Containern auf dem Schulhof platziert. Herr Lünig betonte den sorgfältigen Umgang mit der Problematik und weist darauf hin, dass nicht nach der sparsamsten Möglichkeit zur Schadensbeseitigung und zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes gesucht wird, sondern die Sicherheit und Gesundheit stehen an erster Stelle. Gleichrangiges Ziel ist es, den Ausfall des Schulbetriebes weitestgehend zu minimieren.

Nach der technischen Rückschau skizziert Herr Hauschild den organisatorischen Ablauf. Am 25. Juli 2016 wurde der Asbestfund festgestellt. Es folgten Gespräche mit der Schulleitung. Auf Grund erster Aussagen einer Fachfirma, dass eine Reinigung der Schule innerhalb einer Woche erfolgen kann, wurde gemeinsam mit der Schulleitung eine Planung zur Sicherung des Schulbetriebes aufgestellt. Nachdem festgestellt wurde, dass diese Fachfirma erst Mitte August mit den Arbeiten beginnen kann, musste eine neue Planung zusammen mit der Schulleitung ausgearbeitet werden. Die Verwaltung veröffentlichte in Abstimmung mit der Schulleitung eine entsprechende Pressemitteilung. Die Eltern wurden durch die Schulleitung mit einem Elternbrief parallel direkt informiert. Am 02.08.2016 fand in der Hoheellernschule eine Personalversammlung statt, bei der auch Vertreter der Stadt und des Chemischen Untersuchungsamtes zugegen waren. Am 09.08.2016 und 25.08.2016 gab es weitere Sachstandsabstimmungen zwischen Schule, Landesschulbehörde und dem Schulträger.

Das Lehrerzimmer der Hoheellernschule konnte erfreulicherweise im Nachbargebäude des Synodalverbandes untergebracht werden. Zusätzlich wurde eine ca. 70 m² große Wohnung gegenüber der Schule angemietet, die als Lager genutzt werden kann. Mittlerweile sind fast alle Räume wieder freigegeben. Auf dem Schulhof wurden in Absprache mit der Schulleitung für 3 statt 2 Klassen Container aufgestellt, um

einen kompletten Jahrgang unterbringen zu können. Die Suche nach alternativen Unterrichtsmöglichkeiten war wenig erfolgreich. An den Grundschulen im Stadtgebiet stehen an verschiedenen Schulen nur insgesamt 2 Klassenräume zur Verfügung. Weitere Räume könnten allenfalls nur stundenweise in Abstimmung mit dem Unterrichtsplan der Schule genutzt werden. Auch in der benachbarten Pestalozzischule stünde vorübergehend nur ein Klassenraum zur Verfügung. Diese Möglichkeiten stellen für die Hoheellernschule keine Lösung dar. Die Wilhelmine-Siefkes-Schule wurde ebenfalls als Ausweichquartier geprüft. Der zeitgleiche Gallimarkt (inkl. Auf- und Abbaueiten) steht im Widerspruch zur Schulnutzung. Die Schule am Deich hat die freigewordenen Räume nach ihrem Umzug nach Bingum an ihrem Standort „Am großen Stein“ zwischenzeitlich auch genutzt, sodass auch dort keine freien Raumkapazitäten zur Verfügung stehen.

Herr Hauschild bestätigt, dass die Feuchteschäden im Rahmen der Sanierung behoben werden. Die Schule wird vollständig gereinigt. Nach Abschluss der Arbeiten wird es keine Schwarzbereiche mehr geben. Ein Teil des gereinigten Materials (150 Kartons) ist bereits wieder freigemessen worden. Die Rücklieferung erfolgt in Kürze. Für einen Klassenraum wurden bereits neue Sonnenschutzvorhänge beauftragt. Über alle Arbeitsschritte wurde die Schulleitung informiert. Auch alle Messprotokolle wurden der Schulleitung und der Landesschulbehörde zur Verfügung gestellt. Auch das Ergebnis der zusätzlich veranlassten Schimmeluntersuchung war negativ. In der Raumluft war die Schimmelbelastung geringer als in der Außenluft. Auch diese Ergebnisse wurden an die Schule und die Landesschulbehörde weitergeleitet. Erst wenn alle erforderlichen Freigaben der staatlichen Stellen vorliegen, werden Räume freigegeben.

Herr Schmidt hat keine Zweifel an den Sicherheitsvorkehrungen der Verwaltung. Allerdings ist unter den gegebenen örtlichen Bedingungen kein geordneter Schulbetrieb möglich. Außerdem werden die Arbeiten erfahrungsgemäß anders ablaufen als geplant. Der Schule ist es nicht zuzumuten unter diesen Bedingungen zu unterrichten. Bei einer Sanierung im Schulbetrieb können bestimmte Arbeiten nur außerhalb der Unterrichtszeiten (abends, am Wochenende usw.) durchgeführt werden. Das verteuert die Arbeiten. Diese zusätzlichen Mehrkosten sind der Containerlösung gegenüberzustellen. Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, die Schüler in angemessene Räume auszugliedern und die Schule zu sperren.

Herr Foest erkundigt sich, ob und wie die Eltern und Schulleitung informiert sind. Herr Hauschild verweist u.a. auf die Personalversammlung am 02.08. sowie auf den abgestimmten Elternbrief, der von der Schule gefertigt wurde. Die Schulleitung wird von der Verwaltung fortlaufend mit Informationen versorgt. Die Weiterleitung der Informationen an die Lehrer und Eltern obliegt der Schulleitung.

Herr Lünig stellt anhand eines Zeitplanes die Sanierungsoptionen dar. Bei allen Varianten finden die als bedrohlich empfundenen Estricharbeiten jeweils innerhalb der Herbstferien statt. Die anderen Arbeiten werden unterrichtsverträglich – wie bei Renovierungen und Baumaßnahmen an unseren übrigen Schulen auch – durchgeführt. Lärmintensive Arbeiten werden in den Pausen oder am Nachmittag vorgenommen. Diese Arbeiten inklusiv Reinigung und Freimessung erfolgen unter der Überwachung

durch das Gewerbeaufsichtsamt. Vorhänge und Akustikdecken werden dabei ebenfalls entsorgt und erneuert.

In der Anlage ist der vorgestellte Zeitplanvergleich beigefügt. In der Variante 1 (linke Spalte) ist mit einer Aufnahme des Schulbetriebes in saniertem Gebäude ab 14. November 2016 terminiert. Die Variante 2 (mittlere Spalte) sieht eine Auslagerung des Schulbetriebes in Container vor. Hier ist von einer Aufnahme des Schulbetriebes im sanierten Gebäude ab 12.12.2016 auszugehen. Die Variante 3 (rechte Spalte) wurde der Vollständigkeit halber aufgenommen. Das hier angewandte vereinfachte Vergabeverfahren wäre zulässig, wenn „Gefahr im Verzug“ besteht. Dann muss die Schule allerdings auch sofort geschlossen werden und wir hätten bis zu den Herbstferien einen Schulausfall. Somit ist diese Variante keine wählbare Option.

Herr Schachner stellt fest, dass zeitlich zwischen den beiden möglichen Varianten keine Welten liegen. Die Grüne-Fraktion würde dem Antrag der SPD zustimmen. Damit wäre man auf der sicheren Seite und ein geordneter Schulbetrieb durchführbar. Evtl. zeitliche Verzögerungen würden den Schulbetrieb nicht treffen. Die anderen Schulen haben Verständnis dafür, dass nunmehr erstmal alles für die Hoheelernschule getan wird.

Herr Runden bemängelt einen fehlenden Kostenvergleich zwischen den beiden Varianten. Da die Vorlage keinen Beschlussvorschlag enthält, ist nach seiner Ansicht auch kein Beschluss über einen Antrag der SPD möglich. Er sieht sich nicht in der Lage, ohne Rücksprache mit seiner Fraktion über den Antrag zu entscheiden. Dieser Rechtsauffassung wird von Herrn Hauschild widersprochen, da der Antrag zu einem Tagesordnungspunkt gestellt wurde, der auf der Tagesordnung steht, ist eine Beschlussfassung, die empfehlenden Charakter hat, möglich.

Herr Lüning schätzt die von Herrn Runden angefragten Mehrkosten bei einer Containeraufstellung auf voraussichtlich 170.000 €.

Herr Keitel stellt fest, dass unabhängig für welche Variante sich der Ausschuss entscheidet, der Schulbetrieb auf jeden Fall noch 2 Monate im Schulgebäude stattfinden muss.

Herr Düngemann hält den SPD-Antrag für diskutabel, zeitlich jedoch nicht sinnvoll. Die anwesenden Vertreter der Landesschulbehörde sollten um eine Einschätzung gebeten werden.

Frau Wittenborn verlässt die Sitzung.

Die Vorsitzende erteilt den Vertretern der Landesschulbehörde das Wort. Die schulfachliche Dezernentin, Frau de Vries betont, dass alle Beteiligten die Sorgen und Nöte der Lehrer, Eltern und Schüler sehr ernst nehmen. Sie bestätigt, dass sie von Anfang an mit Frau Bramlage und dem Schulträger in Kontakt steht. Das seit Beginn der Sanierungsmaßnahmen bestehende Angebot der Landesschulbehörde an die Schule für Unterstützungsmaßnahmen ist weiterhin gegeben. Unterrichtsmaterial kann auch von anderen Schulen ausgeliehen werden. Der Schulträger hat sofort die angeforderten Messergebnisse vorgelegt, die zur Begutachtung zur Schulbehörde

nach Osnabrück weitergeleitet wurden. Ein Sanierungs- und Maßnahmenplan soll in einem geplanten Gespräch am 08.09.2016 (Landesschulbehörde, Schulleitung, Schulträger in der Hoheellernschule) erstellt werden. Dieser Plan muss anschließend von der Landesschulbehörde genehmigt werden.

Herr Carstens, Fachkraft für Arbeitssicherheit an der Landesschulbehörde erklärt, er hat die Messergebnisse überprüft. Er bestätigt, dass der Schulträger alles erdenkliche getan hat, um die Situation zu bewältigen. Die Schule ist nach fachlicher Auswertung sicher. Das Vorgehen in Variante 1 mit einer Sanierung im Schulbetrieb sei aus seiner persönlichen Einschätzung völlig in Ordnung und zeitlich vernünftig. Dies zu entscheiden, sei aber nicht die Aufgabe seiner Behörde.

Auf die Frage von Herrn Keitel, ob die Landesschulbehörde eine Empfehlung für eine Durchführungsvariante gibt, verweist Frau de Vries auf Entscheidung der Landesschulbehörde zum Maßnahmenplan.

Auf den Hinweis von Herr Schmidt, dass das Verfahren zur Containeraufstellung gestrafft werden könnte und die Frage, ob die Schule die Zeitpläne kennt, teilt Herr Hauschild mit, dass eine Verfahrensverkürzung im Vergabeverfahren nicht möglich ist. Der Zeitplan 1 sieht eine Estrichsanierung in den Ferien vor und ist der Schule bekannt. Nachdem die Schule eine Auslagerung der Schüler gefordert hatte, wurde dieser zweite Zeitplan ausgearbeitet und für die heutige Sitzung als Vergleich dargestellt.

Angesichts der Zeitplanungen wird die Entscheidung für eine Variante schwieriger. Herr Schachner schlägt vor, die Eltern dazu zu hören.

Herr Foest wäre nur zufrieden, wenn die Container sofort zur Verfügung stünden. Die aufgezeigten Zeitvarianten sind beide unbefriedigend, da das Hauptanliegen der Schule, den Altbau umgehend zu verlassen, nicht erreicht wird. Mit einem Beschluss gemäß Antrag der SPD wird der Wunsch der Schule nicht entsprochen.

Herr Schmidt will nicht gegen den Wunsch der Schule entscheiden. Wenn angesichts der vorgelegten Zeitplanung die Schule sich nun für die Variante 1 entschließt, wäre dies für die SPD auch in Ordnung.

Herr Schoch bietet an, ein externes Monitoring während der Baumaßnahmen durchzuführen, um Bedenken hinsichtlich möglicher Verunreinigungen zu begegnen.

Herr Geerdes fragt, ob die Zeitplanung ausschließlich auf eine Aussage einer Firma basiert. Herr Lüning erklärt, dass eine Firma, die auf Erfahrungswerte aus anderen Maßnahmen in Hamburg zurückgreifen kann, zugesichert habe, nicht nur den Estrich innerhalb der Ferien entfernen zu können sondern auch einen neuen Estrich wieder einbringen kann. Diese Prognose erscheint dem Gebäudemanagement allerdings zu optimistisch, sodass vorsorglich ein Zeitfenster eingeplant worden sei und für die Ferien nur die Entfernung des Estrichs vorgesehen wird.

Herr Schmidt schlägt vor, über den Antrag von der SPD zu entscheiden. Wenn bis zur nächsten Sitzung die Schule/Eltern die andere Variante bevorzugen, könne der Beschluss wieder aufgehoben werden.

Herr Foest befürwortet, dass die Verwaltung vorsorglich die Variante 2 (Containeraufstellung) vorbereitet.

Frau Kuhl betont noch einmal, dass nachweislich keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen festgestellt wurden. Es besteht kein Risiko.

Herr Schachner beantragt eine Unterbrechung der Sitzung, um sich zu beraten.

Die Sitzung wird von 18.40 bis 18.55 unterbrochen.

Aus den Beschlussvorschlägen von den Herren Foest, Schmidt und Schachner formuliert Herr Hauschild einen konsensfähigen Vorschlag.

Beschluss (11 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufstellung zusätzlicher Container (gemäß Variante 2 der in der Sitzung vorgestellten Modelle) an der Hoheellernschule vorzubereiten. Eine endgültige Entscheidung hierüber wird in der nächsten Schulausschusssitzung am 13.09.2016 getroffen. Die Sanierungsmaßnahmen sind fortzusetzen.

TOP 5 Informationen

keine

TOP 6 Anfragen

keine

TOP 7 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Frau Frädriich, Lehrerin an der Hoheellernschule, teilt mit, sie sei in den Ferien mehrfach in der Schule gewesen. Falls ihr bei den medizinischen Untersuchungen die sie sich unterziehen will, Unkosten entstehen, fragt sie, ob eine Unterstützung möglich sei. Herr Hauschild verweist darauf, dass in erster Linie die Landesschulbehörde als ihr Dienstherr dafür zuständig sei. Selbstverständlich werde die Stadt in Absprache auch tätig werden.

Frau Bramlage teilt mit, dass auch der Hausmeister und die Reinigungskräfte verunsichert seien. An wen könnten sie sich mit ihren Sorgen wenden? Herr Hauschild erklärt, dass die städt. Mitarbeiter sich an ihre Vorgesetzten, die Personalabteilung sowie oder auch an die Bürgermeisterin oder ihn wenden können.

Die Sitzung wird um 19:03 geschlossen.

gez. Christina Stoye-Grunau

gez. Beatrix Kuhl

gez. Jens Meyer

Vorsitzende/r

Bürgermeisterin

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in